

die sein mugen, an unnsere, unnsere nachkumen, unnsere und derer underthannen einred, nachred oder verkleynung gebrawchen sollen und mugen, gebieten darauf allen —. Zu urkundt mit unnsere kuniglichen anhanngunden insigel besigelt. Geben zu Ofen mitwochs nach des heiligen phinnstag nach Christi geburt tawsent funfhundert und im sibenden, unnsere reiche des Hunngerischen im sibenzehenden und des Behemischen 5 im sechs und dreyssigsten jaren.

*Auf der Plicatur: Ex commissione propria
regie majestatis.*

208.

*Bericht über die Entlassung des Predigers Magister Symon in Kamenz, der in dem Mariä-Mag- 10
dalenä-Spital gegen den Rath und den Bürgermeister gepredigt. 1507 Juli 22.*

Hdschr.: Kamener Stadtbuch 3,225.

Ann.: In der Quittung über die hier erwähnte Summe nennt sich der Prediger: Symon Martini. Stadtbuch 3,226b.

Am tag Marie Magdalene anno 20. septimo ist im spital sancte Marie Magdalene auffgetretenn magister Symon Franckforidiensis, magister, prediger, unnd von stundt 15 nach dem anheben seins thematis gesagt, der rath wern eigenwillige leuth; man hette in der sach, den saltzmarkt belangend, die alden nit zu rate genommen; nun wolten sie schösse fordern, wüsten dennoch nicht, ab sie die sachenn gewünnen ader nicht, unnd wo mann die sach verlür, were vil gelts verlorn; dorzu hettem sie hon unnd spott; wo mann aber der alden rath und der gantz gemeine verwilligung gebraucht hette, szo 20 were ditzs alles verblibenn. Auch gesaget: „Also hast dw, burgermeister, auch gethan; dw bist hingegangenn unnd mit zweyer rathe das crewtzs ane wissen unnd willen des pfarrers noch deynem kopff lassen machenn; dw bringst die kirch nw umb XL guldenn“. Gesaget: „Dw, burgermeister, hast keynen rath außzusetzen; dann was dir die andern rathn, das soltu beschliessen“. Gesaget, man solte die handtwergk, so yr hanndtwerg 25 nit arbeytenn, in die thörme werffenn 20. Dorumb hat der erbar rath, szo doch kein prediger nicht ad speciem solle gehn, zwen herrn yrs mittels zum pfarrer geschickt, dem pfarrer gesaget, den prediger zu licenciren unnd furder nicht zu predigen gestaten, noch zu lassen. Das der pfarrer gethan. Also ist der prediger auf den predigstul furder nicht kommenn, szundern der rath hat em sein lon ggebenn, der also aus den registern ge- 30 rechnt ist: Item zwelff marg zinss das halbe jar vom manual; idem (*sic*) elfthalbe marg vom todenbuch das halb jar; idem III marg vor die expenßs das halb jar; idem XXVIII gl. de anniversariis et indulgenciis; summa ein halb jar XXVI marg vier gr.; idem VI marg vor biergelt, ye die wochenn drey groschn; facit in toto XXXII marg ader guldenn XXXII gl. Ditzs gelt ist yme, wiewol er des kaum auff die helfft vordynet, umb guten glimpfs willen 35 außgericht unnd vom rath gegebenn. Dorauff hat er von stund an rewmenn unnd wegkzihenn müssen. Diss ist zu ewigem gedechniß ins stadtbuch geschribenn, ab sich ein prediger in zukunfftigen zzeiten des ader dergleichen vleyssign unnd zu gezcengk dynen wollt, das es der erbar rath hette zu vorkommenn. Actum die et anno ut supra.